

Eine halbe Million Euro für den Abriss der Lagerhausgebäude

Landwirtschaft: Die Firma Agroa lässt ab 8. Juli den Siloturm und die alten Anlagen in der Eisenbahnstraße abreißen. Raiffeisenmarkt schließt für sieben Wochen

Die Tage der Lagerhausgebäude in der Eisenbahnstraße sind gezählt: Am 8. Juli rückt die Abbruchfirma an. Wie es mit dem Gelände weitergeht, steht noch nicht fest.

Von Martin Bernhard

Buchen. Am Samstag wird im Raiffeisenmarkt in Buchen gefeiert: „Wir laden Sie herzlich ein, mit uns den Abschied unseres alten Silos in Buchen zu feiern“, schreiben die Verantwortlichen in einer Einladung. Denn der in die Jahre gekommene Bau soll ab dem 8. Juli abgerissen werden.

Die Abrissarbeiten sollen bis zum 24. August und damit sieben Wochen lang dauern und etwa eine halbe Million Euro kosten, sagte Stephan Buchholz, Vorstandssprecher der Firma Agroa, der das Gelände gehört, im Gespräch mit den Fränkischen Nachrichten. In dieser Summe ist auch das Wiederherstellen und die Begrünung der Fläche vor dem Raiffeisenmarkt enthalten. Allein die Probenentnahmen und Analysen des Materials, aus dem die alten Gebäude bestehen und das fachmännisch entsorgt werden muss, haben einen mittleren fünfstelligen Betrag gekostet. Während der Arbeiten bleibt der Markt geschlossen.

Standort wird gut angenommen

Wie es mit dem Gelände anschließend weitergeht, ist ungewiss. Buchholz sagte, dass man vor einer Investitionsentscheidung das Ergebnis einer Potenzialanalyse abwartet. Sobald dieses vorliege, werde man überlegen, wie es mit dem Raiffeisenmarkt und dem Gelände weitergehen soll. „Der Standort des Raiffeisenmarkts in Buchen wird gut angenommen“, stellte Buchholz fest. „Ich glaube nicht, dass wir zum Beispiel in den IGO umziehen werden.“ Allerdings sei die Wettbewerbssituation in Buchen und Waldfrirn „enorm“. Denkbar sei auch, dass Agroa das Gelände an einen Investor verkauft.

Buchholz wies darauf hin, dass die Straße zum Raiffeisenmarkt der Firma Agroa gehöre. Für Anfang Juli sei mit der Stadtverwaltung ein Gespräch geplant, in dem es darum gehen soll, aus der Privatstraße eine öffentliche Straße zu machen. Die neue Straße soll entlang der Bahngleise geführt werden. Dazu sei angedacht, die dafür erforderlichen Flächen an die Stadt zu verkaufen beziehungsweise gegen andere



Das Lagerhaus mit Getreidesilo in der Eisenbahnstraße wird ab dem 8. Juli abgerissen. Wie es danach mit dem Gelände weitergeht, ist ungewiss.

BILDER MARTIN BERNHARD

Grundstücke einzutauschen. Da das abzureißende Gebäude direkt neben der Bahngleise liegt, musste Agroa für den Abriss eine Genehmigung beim Eisenbahnbundesamt einholen. „Die Genehmigung wurde herausfordernder als wir gedacht haben“, sagte Buchholz. „Es wurde immer komplizierter.“ Mit dem Abriss habe man eine Spezialfirma beauftragt. „Der Siloturm wird nicht gesprengt, sondern von oben nach unten angeknappert“, erläuterte er. Außerdem müsse man eine Schutzmauer hin zu den Bahngleisen errichten, die aus einer Art „Steckbausteine aus Beton“ bestünde.

Die Schließungszeit des Raiffeisenmarkts will Agroa nutzen, um diesen zu modernisieren. Die Beschäftigten werden in dieser Zeit Urlaubstage nehmen und Überstunden abbauen. „Die Mitarbeiter haben sich als sehr konstruktiv gezeigt“, stellte Buchholz fest. Bis zum 6. Juli kann man in dem Markt noch einkaufen. Luftflut alles nach Plan, öffnet er wieder am 26. August.



Der Raiffeisenmarkt muss während der Abrissarbeiten geschlossen bleiben.